

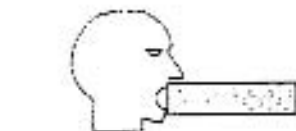
WICHTIGE INFORMATION

RAUMTEMPERATUR UND LUFTFEUCHTE

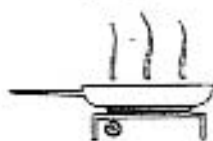
Wir empfehlen Ihnen daher, nachstehende Punkte zu beachten:

1. Wie entsteht Luftfeuchtigkeit:

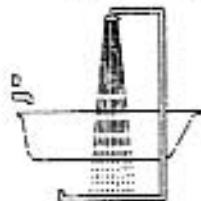
In der Regel wird Luftfeuchtigkeit durch die Bewohner selbst produziert.



a) Atemluft täglich 1-2 Liter
Wasser



b) Kochen täglich bis zu 2 Liter
Wasser im 3-Personen-Haushalt



c) Baden, Waschen, Wäsche,
Blumengießen, täglich bis zu
3 Liter Wasser im 3-Personen-Haushalt



d) Die Feuchtigkeit steigt noch weiter an,
wenn in der Wohnung Wäsche getrocknet
wird.

Das sind selbst, wenn man nicht die Höchstwerte annimmt, aus:

a)	mind.	3 Liter	bis	6,5 Liter
b)	mind.	1 Liter	bis	1 Liter
c)	mind.	2 Liter	bis	3 Liter
	täglich	6 Liter	bis	10,5 Liter

6 Liter x 30 Tagen = 180 Liter im Monat! (ohne Anteile aus Wäschetrocknen). Das ist mehr als eine Badewanne voll Wasser.

2. Wie erkennt man bzw. was geschieht, bei zu hoher Luftfeuchtigkeit:

- a) An den Fensterscheiben kommt es zu Kondenswasserbildung im unteren Bereich. An kalten Wintertagen kann dies in Schlafräumen (aufgrund der meist abgesenkten Raumtemperatur) fast nicht verhindert werden. Diese Wasserspuren müssen unbedingt jeden Tag am Morgen – soweit vorhanden – entfernt werden.
- b) Es nistet sich Feuchtigkeit in Wänden, Möbeln etc. ein. Damit ist die Voraussetzung für Schimmelpilzbildung geschaffen.

3. Was können Sie selbst dagegen unternehmen:

a) Stoßlüften:

Je dichter die Fenster sind, umso wichtiger wird regelmäßiges Lüften vor allem im Winter.

Nicht ständig einen Spalt offen halten sondern Stoßlüften bei weit geöffnetem Fenster, möglichst auch mit Durchzug von einem Fenster zum anderen.

Lüften Sie mindestens 3 Mal am Tag zwischen 5 und 10 Minuten. Zusätzlich bei konkreten Anlässen wie z. B. nach dem Duschen, Kochen oder beim Wäschetrocknen.

b) Ausreichend heizen:

Um viel Feuchtigkeit aufzunehmen und wegzutransportieren, muß die Raumluft ausreichend warm sein (um 22 ° Celsius).

Beheizen sie alle Räume der Wohnung gleichmäßig und sorgen Sie dafür, daß die Temperaturabsenken in den Nachtstunden nicht mehr als 2° Celsius beträgt.

Dadurch verhindern Sie, daß sich die Luftfeuchtigkeit an den ausgekühlten Wänden und Decken abschlägt.

Ein häufiger Schimmelherd ist ein ungeheiztes Schlafzimmer, das nur durch Warmluftzufuhr aus anderen Räumen erwärmt wird. Diese warme Luft bringt viel Feuchtigkeit mit, die in der kühlen Schlafzimmerluft nicht gehalten werden kann und daher abgegeben werden muß.

c) Luftfeuchtigkeit kontrollieren:

Sowohl zu wenig als auch zu viel Luftfeuchte ist ungesund. Den tatsächlichen Wert stellt man am besten mit einem Hygrometer (in jedem Bauhaus um ca. € 10,- erhältlich) fest. **Die Luftfeuchte sollte zwischen 40 – 50 % betragen.**

- d) Vermeiden Sie schwere Wandvorhänge oder Wandverkleidungen vor kalten Außenwänden. Kästen müssen einen Mindestabstand von 5 – 10 cm aufweisen.

4. Vorhandenen Schimmel entfernen:

Bereits bestehender Schimmelbefall muß in jedem Fall beseitigt werden. Befallenes Material (Tapeten, Teppiche etc. entfernen) Schimmelstellen an der Wand am besten mit Hausmitteln (5%-ige Sodalaug e oder 5%-ige Essigessenz) abwischen. Bei diesen Arbeiten ist es erforderlich, Haushaltshandschuhe zu tragen.

Unter Beachtung dieser Regeln wird es Ihnen gelingen, Ihr Raumklima optimal zu gestalten.

Feuchte Luft erwärmt sich unter wesentlich höherem Energieaufwand als trockene Luft. Feuchte Luft hinaus – trockene Luft herein bedeutet somit einen zusätzlichen Beitrag zur Optimierung Ihrer Heizkosten, denn in Winterzeiten ist die Außenluft um ein Vielfaches trockener als die Raumluft.